

Leistungsmessungskonzept für das Fach Geschichte

Grundsätze der Leistungsüberprüfung für das Fach Geschichte in den
Sekundarstufen I und II (Stand 2021)

0. Rechtliche Grundlagen für die Leistungsbewertung

a.) Sekundarstufe I

- Die jeweils aktuelle Fassung des Schulgesetzes des Landes Nordrhein Westfalen;
- die jeweils aktuelle Fassung der APO S I;
- die jeweils aktuelle Fassung des Kernlehrplans Geschichte Sekundarstufe I (G8) und
- Grundsätze der Leistungsbewertung, festgelegt durch die Fachkonferenz Geschichte.

b.) Sekundarstufe II

- Die jeweils aktuelle Fassung des Schulgesetzes des Landes Nordrhein Westfalen;
- die jeweils aktuelle Fassung der APO-GOST (G8 / G9);
- Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur der gymnasialen Oberstufe und
- Grundsätze der Leistungsbewertung, festgelegt durch die Fachkonferenz Geschichte.

1. Anpassung der Grundsätze zur Leistungsbewertung auf Distanzunterricht bzw. Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht

- Die Leistungsmessung in Klausuren der Sek. II erfolgt nach den geltenden Vorschriften und Maßgaben (APO-GOST) und den Corona-bezogenen Anweisungen in den Schulmails.
- Die Leistungsmessung im Distanzunterricht wird ergänzend zu den bereits erhobenen Leistungen im Präsenzunterricht herangezogen und prozentual im **Verhältnis Präsenz- und Distanzunterricht** erteilt. Es gilt somit das schulische Leistungsbewertungskonzept.
- Im Fall einer Teilschließung der Schule mit **Hybridunterricht** (Mischung aus Präsenz- und Distanzunterricht) würde die Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich „schriftliche Arbeiten“ in der Sek. II (Klausuren und mündliche Prüfungen) im Präsenzunterricht in den Teilgruppen vor Ort in der Schule durchgeführt. Diese kann auf Inhalten des Distanzunterrichts aufbauen. Mündliche Prüfungen können, wenn die technischen Voraussetzungen es erlauben, in der Sek. II alternativ auch im Rahmen einer Videokonferenz durchgeführt werden.

- Im Fall eines erneuten **harten Lockdowns** erfolgen Formen der Leistungsmessung auch über IServ. Die SuS bearbeiten dann Aufgaben (Aufgaben in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) und laden diese über das Aufgaben- bzw. Dateienmodul hoch. Es können auch, wenn die technischen Bedingungen es erlauben, interaktive Prüfungen mit Zeitbegrenzung über IServ durchgeführt werden. Sonstige Leistungen können auch über individuelle Beiträge in Videokonferenzen oder durch die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen ermittelt werden. Zusätzlich kann die Reliabilität des Testergebnisses durch eine Zusatzüberprüfung sichergestellt werden, wie z.B. Mini-Kolloquium per Video oder Telefon, Video-Referat etc.

Rückmeldungen zu den Bearbeitungen der Schüler*innen können auf folgende Art und Weise erfolgen:

- Eigenständige oder gegenseitige Kontrolle durch die Schüler*innen auf der Basis von (Muster-)Lösungen
- Sicherung im Rahmen einer Videokonferenz
- Gegenseitige Rückmeldung durch die Schüler*innen mit Hilfe von kollaborativen Tools
- Stichprobenartige Sichtung der Schüler*innen-Ergebnisse durch die Lehrkraft und individuelle oder allgemeine Rückmeldung via IServ Rückmeldemodul
- Individuelles Audio Feedback kann den SuS als Datei z.B. über vocaroo zur Verfügung gestellt werden.

Zur Leistungsmessung im Fach Geschichte in der Sek. I und Sek. II können (auch) im Distanz- bzw. Hybridunterricht u.a. herangezogen werden:

- Audiofiles/Podcasts,
- Erklärvideos,
- Unterrichtsgespräche im Rahmen von Videokonferenzen und dementsprechende Bereitschaft zur Mitarbeit in, EA, PA und GA (Breakout-Rooms), Gesprächsbeiträge: Quantität und inhaltliche Qualität (Wiedergabe einfacher Inhalte, Verknüpfung komplexerer Sachverhalte, Erkennen von Problemen und Beiträge zur Problemlösung), Meinungsäußerung und Begründung,
- Referate im Rahmen der Videokonferenzen, z.B. mit ppt/Prezi, ...
- Telefonate zu Unterrichtsinhalten,
- Projektarbeit,
- Portfolio,
- Plakat/Digitales Schaubild,
- Kollaborativer Schreibauftrag,
- aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen,
- (multimediales) E-Book (z.B. mit BookCreator); ...

→ Es gelten insgesamt die (auf die jeweilige Unterrichtssituation (div. Formen des Distanzunterrichtes) angepassten) unten aufgelisteten Grundsätze der Leistungsmessung, siehe auch für einen kurzen Überblick: *Übersicht zur Notenfindung der sonstigen Mitarbeit in der Sek. I und II.*

2. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung in den Sek. I und II

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden zu Beginn eines jeden Halbjahres den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht.

Leistungsrückmeldungen können erfolgen

- nach einer mündlichen Überprüfung,
- bei Rückgabe von schriftlichen Leistungsüberprüfungen,
- nach Abschluss eines Projektes,
- nach einem Vortrag oder einer Präsentation,
- bei auffälligen Leistungsveränderungen,
- auf Anfrage,
- als Quartalsnote und
- zu Elternsprechtagen.

Die Leistungsrückmeldung kann

- durch ein Gespräch mit der Schülerin oder dem Schüler/den Erziehungsberechtigten,
- im Rahmen der Quartalsnotenübersicht über die Leistungen in Sonstiger Mitarbeit,
- durch die schriftliche Begründung einer Note oder
- durch eine individuelle Lern-/Förderempfehlung erfolgen.

3. Sekundarstufe I - Festlegungen der Fachkonferenz Geschichte

Den Schülerinnen und Schülern werden die Kriterien zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ zu Beginn des Schuljahres genannt.

Notenfindung

In der Sekundarstufe I bezieht sich die Leistungsermittlung und -bewertung auf die Lerndimensionen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz. Die Leistung wird dabei sowohl prozessbegleitend (Lernentwicklung) als auch punktuell (Stundenende, Ende des Lernabschnitts, schriftliche Übung, Ende einer Unterrichtseinheit) ermittelt. Die Anteile verschiedener Leistungen innerhalb der Sonstigen Mitarbeit fließen je nach methodischer Ausgestaltung des Unterrichts sowie unter Berücksichtigung des im Halbjahr erteilten Unterrichtskontingentes in die Note ein. In der Regel ist die kontinuierliche Beteiligung am Unterrichtsgespräch gegenüber punktuellen Einzelleistungen deutlich höher zu bewerten.

Im Fach Geschichte werden in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich im Bereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“. Dazu gehören folgende Teilbereiche:

Sonstige Mitarbeit:

Mündliche Mitarbeit

Die Kriterien der Beurteilung beziehen sich auf die Quantität der Beiträge, also Kontinuität und Häufigkeit der Mitarbeit, auf die Qualität der Beiträge, worunter sowohl die fachliche Richtigkeit als auch die Komplexität der Lernleistung (Problematisierung, Urteilskompetenz, Herstellung von Bezügen) zu verstehen ist, und die kommunikative Kompetenz, welche auch die Sprachrichtigkeit umfasst.

Besonderes Augenmerk ist dabei auf

- die sachliche Richtigkeit,
- die angemessene Verwendung der Fachsprache,
- die Darstellungskompetenz,
- die Komplexität und den Grad der Abstraktion,
- die Selbstständigkeit im Arbeitsprozess,
- die Präzision und
- die Differenziertheit der Reflexion

zu legen.

Beiträge im Unterrichtsgespräch / Hausaufgaben

- fachliche Qualität (*Sach- und Methodenkompetenz, begrifflich-sprachliche Korrektheit*)
- Quantität und Kontinuität der Mitarbeit
- Bezug und Passung der Beiträge zum Unterrichtszusammenhang/-thema
- Initiative und Problemlösung (*Ziel- und Ergebnisorientierung, Reflexionsfähigkeit in Bezug auf Analyse- und Urteilskompetenz*)
- Kommunikationsfähigkeit (*Einhaltung der Gesprächsregeln, Bezug zu Beiträgen von Gesprächsteilnehmern, konstruktive Rückmeldung/Feedback*)

Hausaufgabenbeiträge

- nur als Teil des Unterrichtsgesprächs, nicht als benotete Einzelleistung
- Aufgabenverständnis, Selbständigkeit, Regelmäßigkeit, Qualität- auch im Hinblick auf die Vorbereitung des Unterrichts, Angebot und Vortragsleistung

Arbeitsergebnisse und Mitarbeit in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen

- Hierzu gehören Arbeitsergebnisse aus Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Inbegriffen ist auch die Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten, kooperativen Lernformen etc.. Beurteilungskriterien sind die Initiative und Selbständigkeit, die

eigenverantwortliche Planung und Organisation der Arbeitsprozesse, die Kooperationsfähigkeit, das Einbringen von Impulsen, die Fähigkeit, Rechercheleistungen zu erbringen, sowie die Qualität des Arbeitsergebnisses.

Schriftliche Beiträge zum Unterricht

- Zu diesem Bereich gehören in erster Linie die schriftlichen Arbeitsergebnisse aus Einzel- Partner- und Gruppenarbeiten (z.B. Referate, Protokolle etc.). Diese Formen können durch Protokolle ergänzt werden.

Übergeordnete Leistungskriterien für die Präsentation von Unterrichtsergebnissen

- Initiativen und Impulse für die gemeinsame Arbeit
- grundsätzlich gilt für den Arbeitsprozess: Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln
- Kooperation in Planung, Strukturierung und Aufteilung des Arbeitsprozesses
- Planung, Organisation und Kommunikation innerhalb der Gruppe
- Weiterentwicklung und Lösung der eigenen Teilaufgaben sowie Übernahme der Verantwortung für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess
- Integration der eigenen Arbeit in das gemeinsame Ziel
- (Fach-) Methodensicherheit
- Zeitplanung, Arbeitsökonomie und Arbeitsintensität
- selbstständige und zielführende Informationsbeschaffung (analog wie digital)
- Aufgeschlossenheit und Selbstständigkeit, Alternativen zu betrachten und Lösungen für Probleme zu finden
- Reflektions- und Urteilskompetenz in Bezug auf: a) den eigenen Arbeitsprozess und das eigene Ergebnis sowie b) den Arbeitsprozess anderer Gruppenteilnehmer und deren Ergebnisse und c) das gemeinsame Endergebnis
- Präsentationskompetenz (*u.a. Gliederung, Einhalten von produktbezogenen formalen Aspekten, Sach-kompetenz, Umfang, Anschaulichkeit, Adressatenbezogenheit, Gestik/Haltung, Mimik, Blickkontakt, Sprechweise, Sprechtempo, Betonung, Sprache, Quellen, Sicherung des inhaltlichen Ertrags (z.B. Handout und konstruktive Rückmeldung/Feedback geben und nehmen)*)

Schriftliche Übungen (auch Lernerfolgsüberprüfung)

Der zeitliche Rahmen des abzuprüfenden Stoffes beträgt maximal die zuvor im Unterricht behandelte Reihe. Die Schüler werden im Vorfeld über die Inhalte der Übung informiert, zudem findet eine inhaltlich-methodische Vorbereitung im Unterricht statt.

Es können maximal zwei – in der Regel angekündigte – schriftliche Übungen pro Halbjahr geschrieben werden, deren Dauer 20 min. nicht wesentlich überschreitet. Die Ergebnisse der

schriftlichen Übung fließen angemessen in die Halbjahresnote ein. Insbesondere die folgenden Aspekte werden zur Bewertung herangezogen:

- sachlich-begriffliche Korrektheit
- Übersichtlichkeit und Verständlichkeit
- Reichhaltigkeit und Vollständigkeit
- Eigenständigkeit und Originalität der Bearbeitung und Darstellung
- Anwendung fachbezogener Methoden zur Lösung der Aufgaben

Portfolio

- genaue Definition der Ziele, die mit dem Portfolio erreicht werden sollen
- klare Begrenzung der behandelten Lerngegenstände
- hinreichende Dokumentation des Lernprozesses
- Erkennbarkeit von Lernfortschritten, die auf der Auseinandersetzung mit den für das Portfolio wichtigen Lerngegenständen beruhen
- weitere Aspekte im Rahmen der Portfolioentwicklung, die Lernfortschritte in anderen Bereichen zeigen
- Entwicklung einer hinreichenden Fähigkeit zur Selbstbeurteilung im Rahmen des Lernprozesses (Metakognition)
- Begründung und Reflexion der Auswahl der enthaltenen Einzelarbeiten
- gleichgewichtige Berücksichtigung von Lernprozess und Lernergebnis
- wachsende Fähigkeit zur Selbstorganisation des eigenen Lernens
- Gewissenhaftigkeit und Ordentlichkeit bei der Erstellung des Portfolios

Heft- und Mappenführung

- Die Mappen werden mindestens einmal im Halbjahr eingesammelt und bewertet. Dabei erfolgt die Gewichtung der Mappenführung bei den 5ern und 6ern ggf. etwas stärker. Hierunter fallen auch Projektmappen. Neben der inhaltlichen Richtigkeit der eigenständigen Arbeitsergebnisse sind weitere Bewertungskriterien die Vollständigkeit, Ordnung und Sauberkeit.

→ Zur „mündlichen“ Mitarbeit gehört auch:

- die schriftliche Mitarbeit (Protokoll, Bericht, Thesenpapier, schriftliche Mappe: Sauberkeit, Vollständigkeit, Korrektheit)
- Referate (vorbereitete Vorträge und Stegreifvorträge)
- Fachspezifische Mitarbeit (alle Formen des methodischen Handelns, Befragung, Rollenspiele, Ergebnispräsentation usw.)
- Mitbringen von Unterrichtsmaterial

Arbeitsverhalten: Selbständiges Arbeiten, Mitarbeit in einer Gruppenarbeit, ansprechende Präsentationen, angemessenes Sozialverhalten, Fähigkeit zur Konfliktlösung, Engagement etc. Dazu gehört auch, dass sämtliche Aufgaben gewissenhaft, eigenständig und termingerecht zu erledigen sind

Übersicht zur Notenfindung der sonstigen Mitarbeit in der Sek. I und II
(Lernerfolgsüberprüfungen, schriftliche Beiträge zum Unterricht und Heftführung sind einzeln und den in den Sekundarstufen I und II unterschiedlich zu bewerten und zu gewichten)

<u>Quantität und Kontinuität</u>	<u>Beiträge im Unterrichtsgespräch</u>	<u>Mitarbeit in Partner-Gruppenarbeit etc.</u>	<u>Notenstufe</u>
arbeitet in jeder Stunde immer mit	<p>-wirkt maßgeblich an der Lösung schwieriger Sachverhalte mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - bringt immer wieder eigenständige gedankliche Leistungen zu komplexen Sachverhalten ein - überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten, die den Unterricht weiterbringen -angemessene Sprache/ Fachsprache 	<p>- wirkt maßgeblich an der Planung und Durchführung mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - bringt besondere Kenntnisse und zielführende Ideen ein - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit umfassend, strukturiert und überzeugend dar 	<p><i>Sehr gut</i> Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße</p>
arbeitet in jeder Stunde mehrfach mit	<p>-gestaltet das Unterrichtsgespräch durch eigene Ideen auch bei anspruchsvollen Problemstellungen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären - stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her 	<p>-wirkt aktiv an der Planung und Durchführung mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltet die Arbeit aufgrund seiner Kenntnisse mit - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit vollständig, richtig und verständlich dar 	<p><i>Gut</i> Die Leistung entspricht den Anforderungen voll</p>
arbeitet regelmäßig mit	<p>-beteiligt sich regelmäßig gehaltvoll</p> <ul style="list-style-type: none"> - bringt zu grundlegenden Fragestellungen 	<p>-beteiligt sich an der Planung und Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - bringt Kenntnisse ein, 	<p><i>Befriedigend</i> Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen</p>

	<p>Lösungsansätze ein - ordnet den Stoff in die Unterrichtsreihe ein</p>	<p>die die Arbeit voranbringen - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in den wesentlichen Punkten richtig und nachvollziehbar dar</p>	
<p>arbeitet nur gelegentlich und häufig nach Aufforderung mit</p>	<p>-beteiligt sich selten am Unterricht - Beiträge sind überwiegend Antworten auf einfache oder reproduktive Fragen - kann (auf Anfrage) i.d.R. grundlegende Inhalte/Zusammenhänge der letzten Stunde(n) wiedergeben</p>	<p>-beteiligt sich an den Arbeiten - bringt Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in Grundzügen richtig darstellen</p>	<p><i>Ausreichend</i> Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber den Erwartungen</p>
<p>arbeitet nur sehr selten mit und muss fast immer aufgefordert werden</p>	<p>-beteiligt sich so gut wie nie und ist oft über lange Zeit hinweg unaufmerksam - beschäftigt sich oft mit anderen Dingen - kann auf Anfrage grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben</p>	<p>-beteiligt sich nur wenig an den Arbeiten - bringt keine Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit nur unzureichend erklären</p>	<p><i>Mangelhaft</i> Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit aufgehoben werden können</p>
<p>arbeitet nicht mit und muss immer aufgefordert werden</p>	<p>-folgt dem Unterricht nicht - verweigert jegliche Mitarbeit - Äußerungen auf Anfrage sind immer falsch</p>	<p>-beteiligt sich überhaupt nicht an den Arbeiten - kann keinerlei Fragen über den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit beantworten</p>	<p><i>Ungenügend</i> Die Leistung entspricht den Anforderungen in keinster Weise</p>

4. Anhang Sekundarstufe I

→ Beispiel eines Rasters für die Bewertung eines Referats:

Datum:

Name:

Gruppe:

Kriterien	gut	1	2	3	4	5	6	schlecht
Gliederung	klar erkennbar, zielgerichtet, sinnvoll (roter Faden), hilfreich für Mitschüler							nicht nachvollziehbar, ungeschickt, assoziativ, springend
Sachwissen	fundiertes Wissen mit guter Fragestellung (Stoffsicherheit auch bei Fragen durch den Lehrer oder die Schüler)							falsch, ungenau, irrelevant, schlecht vorbereitet, Wissen geht nicht über das Vorgetragene hinaus, keine / falsche Reaktion auf Zusatzfragen
(Aktualisierung)	(Übertragung auf das tägliche Leben, Probleme und Erkenntnisse aufdecken)							(Wiedergabe von veralteter Literatur)
Umfang	Thema umfassend bzw. bei geforderter Reduktion mit wesentlichen Aspekten im angemessenen Verhältnis dargestellt, Zeitvorgaben eingehalten							zu oberflächlich, verzerrt, einseitig, deutlich zu lang oder zu kurz
Anschaulichkeit und Medieneinsatz	Arbeitsblatt mit sinnvollem Umfang, Dokumentation, Tafelbild, Folie, Abbildungen in erkennbarer Größe, Grafiken, Statistiken, Video, PPP, Lernhilfen, z.B. durch Zusammenfassungen nach Gliederungspunkten							unausgewogene Proportionen (z.B. Text zu Bild), fehlende Funktionalität des Medieneinsatzes (z.B. überflüssiges Material), mangelnde/fehlende Übersichtlichkeit (z.B. Materialüberfrachtung)
Blickkontakt	jeder fühlt sich angesprochen, Referat möglichst frei							fehlt, unsicher, stur vom Blatt abgelesen
Gestik/Haltung	unterstreicht die Aussage/offen, auf Mitschüler gerichtet							blockiert, abgewandt, steif, übertrieben
Sprechweise	deutlich, angemessen in Lautstärke und Betonung, variiert							undeutlich, zu leise/laut, monoton, gelangweilt
Sprechtempo	ausgeglichen, dynamisch, gute Pausentechnik							überhastet, keine Pausen, stotternd, Blackouts
Sprache	verständlich in Satzbau und Wortwahl, sichere Ausdrucksweise							missverständlich, umständlich, unsachgemäß
Quellen	breitgefächerte und angemessene Quellengrundlage							einseitige und unangemessene Quellengrundlage, mangelnde Quellenkritik
Sicherung des inhaltlichen Ertrags	Rückkopplung durch gezielte Fragen, Schwerpunktsetzung, ausgewählte Fakten, Zusammenfassung kleinerer themengebiete, Anregung zu Diskussionen							Fehlende Rückkopplung in Bezug auf das inhaltliche Verständnis der Zuhörer, fehlendes Handout, mangelnde Gestaltung und Aufbereitung des Handouts (z.B. reiner Fließtext)
		1	2	3	4	5	6	

→ Bewertung eines Plakats als Lernprodukt

Allgemein dienen die folgenden Kriterien als Bewertungsgrundlage, deren Ausdifferenzierung in Form eines exemplarischen Rasters vorliegt:

- Sachkompetenz/Inhalt
- Fach-/Methodenkompetenz
- Formalia (insb. Sprache und Schrift)
- Layout/Gliederung (z.B. Anordnung von Text und Bild, Relation Text zu Bild)
- Reflektionsfähigkeit

Beispiel eines Rasters für die Bewertung von Plakaten:

Inhalt	Note
Das Thema wurde auf die wesentlichen Informationen und Inhalte beschränkt.	
Die Darstellung ist inhaltlich-fachlich (ggf. auch methodisch) korrekt.	
Die Anordnung (z.B. von Text und Bild) steht in einem inhaltlich-logischen sowie räumlichen Zusammenhang.	
Zusätzliche Materialien (wie z.B. Bilder) werden bezeichnet und besitzen nicht nur illustrativen Charakter, sondern unterstützen das Verständnis des Betrachters.	
Der Inhalt wird einfallsreich präsentiert.	
Sprache / Schrift	
Es wurden kurze, präzise Aussagen und verständliche sprachliche Formulierungen gewählt.	
Schriftgröße, Druckschrift, Groß- und Kleinschreibung sorgen für eine gute Lesbarkeit des Textes.	
Layout / Gliederung	
Das Plakat wurde optisch sinnvoll und adressatenfreundlich gegliedert (Absätze, Überschriften, räumliche Aufteilung etc.).	
Es wurden zusätzliche Hervorhebungen (Unterstreichungen, farbliche Markierungen, Schlüsselwörter, Rahmen etc.) vorgenommen.	
Farben (max. 4) werden sinnvoll, strukturierend und den Inhalt unterstützend eingesetzt.	

→ Bewertung einer Gruppenarbeit am Beispiel des Plakats als Lernprodukt

Allgemein dienen die folgenden Kriterien als Bewertungsgrundlage, deren Ausdifferenzierung in Form eines exemplarischen Rasters vorliegt:

- Initiativen und Impulse für die gemeinsame Arbeit
- grundsätzlich gilt für den Arbeitsprozess: Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln
- Kooperation in Planung, Strukturierung und Aufteilung des Arbeitsprozesses
- Planung, Organisation und Kommunikation innerhalb der Gruppe
- Integration der eigenen Arbeit in das gemeinsame Ziel
- (Fach-) Methodensicherheit
- Zeitplanung, Arbeitsökonomie und Arbeitsintensität
- selbstständige und zielführende Informationsbeschaffung
- Reflexions- und Urteilskompetenz in Bezug auf:
 - den eigenen Arbeitsprozess und das eigene Ergebnis
 - den Arbeitsprozess anderer Gruppenteilnehmer und deren Ergebnisse
 - das gemeinsame Endergebnis

Beispiel eines Rasters für die Bewertung mehrstündiger Gruppenarbeiten:

Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit
(Gruppenarbeit → persönlicher Gruppenarbeitszettel)

Name	Thema		
Gruppenmitglieder	A	B	C

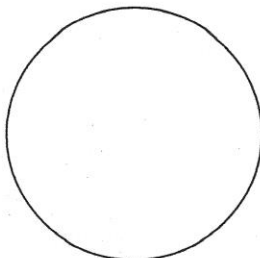
Schätze nach der Gruppenarbeitsphase, aber vor der Präsentation, Deine eigenen Arbeitsaktivitäten und Arbeitshaltungen innerhalb der Gruppenarbeit ein und gib Deinen Zettel dann weiter an die anderen Gruppenmitglieder.

1 = trifft voll zu 2 = trifft zu 3 = trifft meistens zu 4 = trifft weniger zu 5 = trifft nicht zu

Bestimme danach Deine eigene durchschnittliche Einschätzung sowie die der Gruppe.

A. (30%)

	Selbst- ein- schät- zung	Einschätzung der Gruppenmitglieder		
		A	B	C
Arbeitsprozess				
Sie/Er hat sich nicht gedrückt und immer am Arbeitsprozess beteiligt.				
Sie/Er übernahm Verantwortung (z.B. Beachtung der Zeit, Strukturierung der Arbeit, Rückmeldung über Störungen, Ablenkungen, gedankliche Irrwege etc.).				
Sie/Er hat zielgerichtet mitgearbeitet und sich nicht ablenken lassen oder den Arbeitsprozess gestört.				
Sie/Er hat sich an Absprachen der Gruppe gehalten.				
Sie/Er hat die ihr / ihm durch Gruppenabsprache zugewiesenen Aufgaben zuverlässig erledigt.				
Sie/Er hat themenspezifisch verwendbares Zusatzmaterial eingebracht.				
Sie/Er hat über die Schulstunden hinaus gearbeitet.				
Sie/Er hat sich direkt an der Erstellung des Produktes (Plakat, Folie etc.) beteiligt.				
Er /Sie hat durch gute Ideen und qualifizierte Beiträge die Gruppe im Arbeitsprozess und inhaltlich vorangebracht.				
Kommunikation und Sozialverhalten				
Sie/Er hat immer die Standpunkte und Meinungen der anderen berücksichtigt und sich kompromissbereit gezeigt.				
Sie/Er hat immer positiv zur Lösung von Konflikten beigetragen.				
Sie/Er hat auf faire und rücksichtsvolle Zusammenarbeit geachtet.				
Sie/Er hat anderen geholfen.				
Sie/Er hat sich als teamfähig erwiesen.				



∅ = ∅ =

Die „Torte“ entspricht Eurem gesamten Arbeitsaufwand für die Gruppenarbeit (vor der Präsentation). Zeichne den Arbeitsaufwand jedes einzelnen Mitglieds – auch Deinen eigenen - in Form eines Tortenstückes ein und füge die Initialen der Gruppenmitglieder hinzu.

Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit

(Gruppenarbeit → Bewertungsbogen)

Thema			
Gruppenmitglieder	A	B	
	C	D	

Beurteilungsgrundlagen:

- A. Selbsteinschätzung und Gruppeneinschätzung 30 % (Individualbewertung)
 B. Produkt der Gruppenarbeit (hier: Plakat) 40 % (Gruppenbewertung)
 C. Präsentation / Vortrag 30 % (Gruppenbewertung)

Gruppenmitglieder	Selbst-einschätzung	Gruppen-einschätzung	gesamt
A			
B			
C			
D			

1 = trifft voll zu 2 = trifft zu 3 = trifft im Wesentlichen zu 4 = trifft weniger zu 5 = trifft nicht zu

B. (40%)

Inhalt	
Das Thema wurde auf die wesentlichen Informationen und Inhalte beschränkt.	
Die Darstellung ist inhaltlich-fachlich korrekt.	
Die Anordnung (z.B. von Text und Bild) steht in einem inhaltlich-logischen sowie räumlichen Zusammenhang.	
Zusätzliche Materialien (wie z.B. Bilder) werden bezeichnet und besitzen nicht nur illustrativen Charakter, sondern unterstützen das Verständnis des Betrachters.	
Der Inhalt wird einfallsreich präsentiert.	
Sprache / Schrift	
Es wurden kurze, präzise Aussagen und einfache sprachliche Formulierungen gewählt.	
Schriftgröße, Druckschrift, Groß- und Kleinschreibung sorgen für eine gute Lesbarkeit des Textes.	
Layout / Gliederung	
Das Plakat wurde optisch sinnvoll und adressatenfreundlich gegliedert (Absätze, Überschriften, räumliche Aufteilung etc.).	
Es wurden zusätzliche Hervorhebungen (Unterstreichungen, farbliche Markierungen, Schlüsselwörter, Rahmen etc.) vorgenommen.	
Farben (max. 4) werden sinnvoll, strukturierend und den Inhalt unterstützend eingesetzt.	

5. Sekundarstufe II - Festlegungen der Fachkonferenz Geschichte

Den Schülerinnen und Schülern werden die Kriterien zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ zu Beginn des Schuljahres genannt.

In der Sekundarstufe II bezieht sich die Leistungsermittlung und -bewertung auf die Lerndimensionen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz.

Die Leistung wird dabei sowohl prozessbegleitend (Lernentwicklung) als auch punktuell (Stundenende, Ende des Lernabschnitts, Klausur, Facharbeit, Protokoll, Referat, Ende einer Unterrichtseinheit) ermittelt.

Sonstige Mitarbeit:

- schriftliche Übungen
- Heftführung / Vollständigkeit der Materialgrundlage
→ *Diese Leistungen spielen in der Sekundarstufe II eine eher untergeordnete Rolle, da sie selten eingefordert werden.*
- mündliche Mitarbeit
- Projektarbeiten
- Referate
- Gruppenarbeiten / Präsentationen der Ergebnisse
- Hausaufgaben
→ *Die Bewertung dieser Leistungen geschieht in der Sekundarstufe II auf der Basis der gleichen Kriterien wie in der Sekundarstufe I, wobei in der Oberstufe ein inhaltlich-methodisch höherer Anspruch und weiter entwickelte Kompetenzen zugrunde gelegt werden.*
- Klausuren in der Oberstufe
- Facharbeit (Q1)
- Protokolle

Facharbeit in der Q1

Unter der Voraussetzung, dass relevante historische Ereignisse bzw. Entwicklungen problemorientiert zugrunde gelegt werden, steht den Schülern die Wahl eines Themas für die Facharbeit frei.

Die Facharbeit soll dem Schwierigkeitsgrad einer Klausur genügen und den Schülern die Möglichkeit eröffnen, Leistungen aus allen Anforderungsbereichen einzubringen. Um ein reproduktionslastiges Ergebnis zu verhindern, muss die Facharbeit eine aus der Denkleistung der Schüler hervorgehende materialbasierte Analyse enthalten.

Für die Bewertung der Facharbeit werden die Kriterien gemäß unseres „Bewertungsrasters Facharbeit“ herangezogen (→siehe Anhang Sekundarstufe II)

Protokolle

- sachliche Korrektheit
- Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Inhalten und Verlauf der Stunde
- Gliederung und zielorientierte Formulierung

Notenfindung

Die Anteile verschiedener Leistungen innerhalb der Sonstigen Mitarbeit fließen je nach methodischer Ausgestaltung des Unterrichts sowie unter Berücksichtigung des im Halbjahr erteilten Unterrichtskontingentes in die Note ein.

In jedem Fall ist die kontinuierliche Beteiligung am Unterrichtsgespräch gegenüber punktuellen Einzelleistungen deutlich höher zu bewerten. Die Gewichtung der mündlichen Note und der schriftlichen Note erfolgt im Verhältnis 50% zu 50%.

Klausuren in der Oberstufe

Unter Berücksichtigung der im Kurs herrschenden Bedingungen (*v.a. Leistungsstärke, methodisch-inhaltlicher Aufbau des Unterrichts, Binnendifferenz, Stand des Lernprozesses*) werden die Schüler beginnend mit der Einführungsphase bis in die Qualifikationsphase hinein schrittweise an die Anforderungen im Zentralabitur vorbereitet. Diese betreffen vor allem die folgenden Aspekte:

- (gegliederte) Aufgabenstellung
- Verwendung von Standardoperatoren bei der Aufgabenformulierung
- Abdecken der Anforderungsbereiche I – III
- Bewertung der Klausur auf der Basis eines transparenten, bepunkteten Kriterienkatalogs, der sich an den Bewertungsmaßstäben im Zentralabitur orientiert.

6. Anhang Sekundarstufe II

Bewertung der Facharbeit von: _____

Titel der Arbeit: _____

Gegenstand der Bewertung einer Facharbeit sind
Form, Aufbau, Inhalt, Wissenschaftlichkeit und Darstellung.

1. Formales	maximal	erreicht
1.1 Die allgemeinen Vorgaben wurden eingehalten: äußere Form der Arbeit (8 - 12 Seiten, DIN A4, einseitig beschrieben, Schnellhefter oder andere Bindung, Schriftgröße 12, PC-Bearbeitung, Zeilenabstand 1,5, Blocksatz, Rand zu beiden Seiten, korrekte Seitennummerierung). <i>Anmerk.:</i> _____	5	
1.2 Der äußere Eindruck (optischer Gesamteindruck, Titelblatt, übersichtliches Inhaltsverzeichnis, Einleitung mit Begründung des Themas, Hauptteil mit Unterpunkten, Fazit, Versicherung der selbstständigen Erarbeitung / logische Abschnittsgliederung, Zitate im Text, formale Absätze („ein Aspekt bzw. Gedanke ► ein Absatz“), Abbildungen, Literaturverzeichnis) entspricht den Erwartungen voll. <i>Anmerk.:</i> _____	5	
1.3 Die Zitate sind exakt wiedergegeben (Kenntlichmachung aller Entlehnungen, korrekte Verwendung von Fußnoten, einheitliches Verfahren, formale Einbindung der Zitate in den Text, Verweis im Literaturverzeichnis, exakte Zitation). <i>Anmerk.:</i> _____	5	
1.4 Es ist ein sinnvolles Literatur- und Quellenverzeichnis vorhanden mit formal korrekten Angaben zur in der Arbeit benutzten Primär- und Sekundärliteratur. (korrekte+vollständige Angabe auch bei Internetquellen). <i>Anmerk.:</i> _____	5	
<i>Die formalen Anforderungen werden erfüllt mit...</i>	20	
2. Inhaltliche Darstellung		
2.1 Aus deiner Einleitung geht hervor, was dich am Thema interessiert. Die Entwicklung und Erläuterung der (Problem-)Leitfrage sind nachvollziehbar. Du erläuterst davon ausgehend deine Vorgehensweise bei der Untersuchung des Themas. <i>Anmerk.:</i> _____	6	
2.2 Es gelingt dir insgesamt, dich auf <u>einen</u> Untersuchungsschwerpunkt zu konzentrieren und ein bearbeitbares Arbeitsfeld abzustecken. <i>Anmerk.:</i> _____	6	
2.3 Die Facharbeit ist gedanklich klar strukturiert. Die einzelnen Untersuchungsschritte bauen logisch aufeinander auf („roter Faden“), sodass der interessierte, aber nicht speziell vorgebildete Leser den Ausführungen problemlos folgen kann. <i>Anmerk.:</i> _____	10	
2.4 Du beschreibst und erläuterst (Beispiele) den Untersuchungsgegenstand (AFB I: Reproduktion) und ordnest ihn in den historischen Kontext ein (AFB II: Reorganisation und Transfer). Die Ausführungen lassen insgesamt eine engagierte, nachvollziehbare und differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema erkennen. <i>Anmerk.:</i> _____	12	
2.5 Auf der Grundlage deiner Untersuchung gelangst du zu einem nachvollziehbaren Fazit und stellst dieses anschaulich dar. <i>Anmerk.:</i> _____	6	
<i>Die inhaltlichen Beurteilungs- und Bewertungsaspekte werden erfüllt mit...</i>	40	

3. Wissenschaftliche Arbeitsweise		
3.1 Du unterscheidest zwischen Faktendarstellung, der Wiedergabe der Positionen anderer und deiner eigenen Meinung. <i>Anmerk.:</i> _____	8	
3.2 Du bleibst nicht auf einer rein deskriptiven Ebene stehen, sondern kommst zu einem eigenen, (kritischen) historischen Urteil, das sich schlüssig aus deinen Ausführungen ergibt (AFB III - Reflexion und Problemlösung). <i>Anmerk.:</i> _____	8	
3.3 Du hast relevante, themenspezifische Informationen und Sekundärliteratur herangezogen und sinnvoll in deine Ausführungen eingebettet. <i>Anmerk.:</i> _____	6	
3.4 Die notwendigen fachlichen Begriffe sind bekannt, werden klar definiert und eindeutig verwendet. Spezialtermini werden erläutert. <i>Anmerk.:</i> _____	4	
3.5 Die Nutzung der Quellen und die Auswertung der Materialien erfolgt differenziert. (nicht nur zitierend, sondern ggfs. auch kritisch) <i>Anmerk.:</i> _____	4	
<i>Die wissenschaftlichen Beurteilungs- und Bewertungsaspekte werden erfüllt mit...</i>	30	
4. Darstellungsleistung		
4.1 Deine Sprache ist präzise (z. B. keine unnötigen Füllwörter), differenziert (variantenreich) und stilistisch sicher (Ausdruck, sprachliche historische Distanz). Der Text ist flüssig lesbar; du benutzt adäquate Mittel der Leserleitung. Du gestaltest den Text ökonomisch (ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten). <i>Anmerk.:</i> _____	5	
4.2 Du bist in der Lage, einen Text weitgehend nach den Normen der sprachlichen Korrektheit zu verfassen (Lexik, Grammatik (v.a. Satzbau, Kongruenz, Bezüge), Orthografie). <i>Anmerk.:</i> _____	5	
<i>Die Darstellungsleistung wird erfüllt mit...</i>	10	
Gesamtpunkte¹:	100	
Note/ Unterschrift: _____ / _____		

Ergänzender Kommentar:

¹ Zuordnung von Punkten zu Noten:

1	2	3	4	5	6
100-85	84-70	69-55	54-39	38-20	19-0

Übersicht zur Notenfindung der sonstigen Mitarbeit in der Sek. I und II
(Lernerfolgsüberprüfungen, schriftliche Beiträge zum Unterricht und Heftführung sind einzeln und den in den Sekundarstufen I und II unterschiedlich zu bewerten und zu gewichten)

<u>Quantität und Kontinuität</u>	<u>Beiträge im Unterrichtsgespräch</u>	<u>Mitarbeit in Partner- Gruppenarbeit etc.</u>	<u>Notenstufe</u>
arbeitet in jeder Stunde immer mit	-wirkt maßgeblich an der Lösung schwieriger Sachverhalte mit - bringt immer wieder eigenständige gedankliche Leistungen zu komplexen Sachverhalten ein - überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten, die den Unterricht weiterbringen -angemessene Sprache/ Fachsprache	- wirkt maßgeblich an der Planung und Durchführung mit - bringt besondere Kenntnisse und zielführende Ideen ein - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit umfassend, strukturiert und überzeugend dar	<i>Sehr gut</i> Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße
arbeitet in jeder Stunde mehrfach mit	-gestaltet das Unterrichtsgespräch durch eigene Ideen auch bei anspruchsvollen Problemstellungen mit - versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären - stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her	-wirkt aktiv an der Planung und Durchführung mit - gestaltet die Arbeit aufgrund seiner Kenntnisse mit - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit vollständig, richtig und verständlich dar	<i>Gut</i> Die Leistung entspricht den Anforderungen voll
arbeitet regelmäßig mit	-beteiligt sich regelmäßig gehaltvoll - bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze ein - ordnet den Stoff in die Unterrichtsreihe ein	-beteiligt sich an der Planung und Durchführung - bringt Kenntnisse ein, die die Arbeit voranbringen - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in den wesentlichen Punkten richtig und nachvollziehbar dar	<i>Befriedigend</i> Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen
arbeitet nur gelegentlich	-beteiligt sich selten am	-beteiligt sich an den	<i>Ausreichend</i> Die Leistung weist

und häufig nach Aufforderung mit	Unterricht - Beiträge sind überwiegend Antworten auf einfache oder reproduktive Fragen - kann (auf Anfrage) i.d.R. grundlegende Inhalte/Zusammenhänge der letzten Stunde(n) wiedergeben	Arbeiten - bringt Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in Grundzügen richtig darstellen	zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber den Erwartungen
arbeitet nur sehr selten mit und muss fast immer aufgefordert werden	-beteiligt sich so gut wie nie und ist oft über lange Zeit hinweg unaufmerksam - beschäftigt sich oft mit anderen Dingen - kann auf Anfrage grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben	-beteiligt sich nur wenig an den Arbeiten - bringt keine Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit nur unzureichend erklären	<i>Mangelhaft</i> Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit aufgehoben werden können
arbeitet nicht mit und muss immer aufgefordert werden	-folgt dem Unterricht nicht - verweigert jegliche Mitarbeit - Äußerungen auf Anfrage sind immer falsch	-beteiligt sich überhaupt nicht an den Arbeiten - kann keinerlei Fragen über den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit beantworten	<i>Ungenügend</i> Die Leistung entspricht den Anforderungen in keinsten Weise